

Roberto Di Bella

»... das wildgefleckte Panorama eines anderen Traums«

Rolf Dieter Brinkmanns spätes Romanprojekt

2015, 672 Seiten, 68 €

Kartonierte mit Fadenheftung, 61 s/w Abbildungen

Königshausen & Neumann, Würzburg

(= Studien zur Kulturpoetik. Hrsg. von Torsten Hahn,

Erich Kleinschmidt und Nicolas Pethes; Band 18)

bestellung@koenigshausen-neumann.de

ISBN 978-3826050848 (versandkostenfrei in Deutschland)



«Dränge danach, jeden Gedanken, jede Erfahrung, jeden körperlichen Zustand in den vergangenen drei Jahren aufzuschreiben. Das nenne ich meinen Roman. Ich muss unbedingt aus meinen Erfahrungen ein Gesetz herausfinden »

Rolf Dieter Brinkmann an Henning John von Freyend, Köln 1973

Die Studie von Roberto Di Bella untersucht das Spätwerk von Rolf Dieter Brinkmann (1940–1975) erstmals mit Blick auf jenen bis zum Schluss thematisierten, jedoch nicht mehr verwirklichten zweiten Roman, der vom Autor selbst zugleich als „fiktive Autobiographie“, „Roman meiner Generation“ und „Grundlagenforschung der Gegenwart“ entworfen wird.

Die exemplarischen Deutungen zur Text-Bild-Montage *Schnitte* (1973/74) und zum Gedichtband *Westwärts 1&2* (1975) legen dabei nicht nur zahlreiche motivische und textgenetische Verflechtungen offen. Mit ihrer offenen Textualität werden sie jeweils als der „pré-roman“ (Roland Barthes) eines noch zu entwerfenden anderen Sprach(t)raums lesbar gemacht. Bei der Re-Vision der eigenen Erinnerung wie unserer (westlichen) Fortschritts- und Mobilitätsmythen schreibt Brinkmann sein Material dreifach um: Wiederholung, Korrektur und neuer Sprachentwurf prägen die Dynamik eines ebenso spät- wie postmodernen Projekts, das sich selbst als Schwelle begreift. Denn der „destruktive Charakter“, schrieb bereits Walter Benjamin 1931, „sieht nichts Dauerndes. Aber eben darum sieht er überall Wege.“

Indem Roberto Di Bella den Romanbegriff bei Brinkmann als Leitmetapher ernst nimmt und zudem in seinen intertextuellen Bezügen verankert, stellt er das Verständnis der späten Textlabyrinth insgesamt auf eine neue Grundlage. Seine Analysen greifen hierfür vielfach auch auf unveröffentlichte Quellen oder Briefe zurück. Ein umfangreicher Materialanhang zu *Schnitte* dokumentiert zudem bislang unbekannte intertextuelle Bezüge und ermöglicht so einen völlig neuen Zugang zu diesem wichtigen Spätwerk.

Roberto Di Bella (Dr. phil.) studierte Germanistik und Romanistik in Bonn, Köln, Rom, München und Aachen. 2006-2011 war er Lektor des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) an der Universität Toulouse–Jean Jaurès. 2011 schloss er an der Universität zu Köln seine Promotion ab und ist aktuell als Übersetzer, Dozent und Onlineredakteur in Köln tätig.



Leseprobe auf: www.brinkmann-wildgefleckt.de